



„Gerontopsychiatrische
Vernetzung
in der Region Main-Rhön“
Karin Steininger-Manske
Katrin Jung
Gymnasiumstr. 14

9. Newsletter

Oktober 2020

Als regelmäßiges Angebot informiert dieser Newsletter über:

- Neue Vorgaben und Richtlinien z.B. aus der Bay. Staatsregierung
- Fachtage, Messen regional und überregional
- Neue Projekte bzgl. Versorgung gerontopsychiatrisch erkrankter Menschen in der Region
- Sonstige interessante themenbezogene Informationen
- Aktivitäten der Gerontopsychiatrischen Vernetzung in der Region Main/Rhön

Inhaltsverzeichnis

Aus unserer Arbeit:	3
1. „Auszeit für Pflegende und ihre Angehörigen mit Demenz“	3
2. Informationsveranstaltung Kultur & Demenz	3
Aus den Ministerien und anderen Gremien:	3
3. Auftaktveranstaltung zum Achten Altersbericht.....	4
4. Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen: Empfehlungen	4
Fachtage, Kongresse und Seminare	4
5. Online-Fachtag „Demenzsensible Kommune“ – Herausforderungen und Strategien	4
6. Silbernetz Online-Kongress: „Netzwerk gegen Einsamkeit im Alter“ am 12. und 13. November 2020	5
7. Teilhabe statt Ausgrenzung: Diversität und Inklusion in der kulturellen Altersbildung.....	5
Förderprogramme und Praxishilfen	5
8. Förderung Bürgerschaftliches Engagement.....	5
9. Mehrgenerationenhäuser.....	5
10. Deutsche Fernsehlotterie - Fördermittel digital.....	6
11. Koordinationsstelle Pflege und Wohnen bietet erweitertes Beratungsangebot	6
Neues für Senioren und Seniorinnen:	7

12. SeniorenMitWirkung: Online-Umfrage	7
Pflegende Angehörige:.....	7
13. Deine Krankheit macht mich krank - Angehörige von depressiv Erkrankten gendersensibel begleiten und stärken	7
14. Aktualisierte Patienteninformationen Depression.....	7
15. Merkzettel: Schluss mit tränenden Augen!.....	8
Ambulante Versorgung:	8
16. Coronavirus-Testverordnung	8
17. Corona-Testverordnung: BMG veröffentlicht Hilfe zur Antragstellung	9
18. Pflegeberatung - § 7a SGB XI und § 37 Abs. 3-8 SGB XI.....	9
19. Handreichung „Temporäre Wohnangebote“, herausgegeben vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.....	9
20. Gesundheitsapps – Medizinische Anwendungen auf Rezept.....	10
21. Wie stehen Menschen mit Demenz und Angehörige zu Smartphones und Co.?.....	10
22. Vorteile der Telemedizin bei Demenz	10
23. Video-Telemedizin wirksamer als telefonische Beratungen	11
Fachinformationen:	11
24. Einsam in die Depression: Mehr Betroffene seit Corona.....	11
25. Anhedonie: Keine Lust.....	11
26. Johanniskraut – gute Laune aus gelben Blüten?	11
27. Praxis-Leitfaden zur Berücksichtigung sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in der Pflege	11
28. Neuerscheinung: Sprachleitfaden „Demenz“	12
29. Mediathek.....	12
Kurzweiliges:.....	12
30. „Song für Opa“ – Videoclip einer Schülerin	12
31. Der Senioren-Chor "Heaven Can Wait" trifft die Metal-Band "Lord Of The Lost"	12
32. "Morgen ist leider auch noch ein Tag – Irgendwie hatte ich von meiner Depression mehr erwartet"	13
Aus der Region:	13
33. Ausstellung „Demenz verstehen“ in Bad Königshofen	13
34. Angebote des MGH Schwebheim	13

35. Außensprechstunde des Pflegestützpunkt Rhön/Grabfeld.....	13
Unsere Dienstleistungen:	14
36. Kompaktkurs Demenz	14
37. Aktuell verfügbare Vorträge der Gerontopsychiatrischen Vernetzung in der Region Main/Rhön	14

Aus unserer Arbeit:

1. „Auszeit für Pflegende und ihre Angehörigen mit Demenz“

Sehr erfolgreich verlief unsere Auszeit Anfang des Monats. Mit großer Dankbarkeit und Freude erlebten die Teilnehmer mit gerade noch nicht verschärften Corona-Beschränkungen eine wunderschöne Urlaubswoche.

Die Auszeiten nächstes Jahr finden vom 18. – 24. April 2021 und vom 12. – 18. September 2021 in Oberelsbach statt. Benötigte Flyer bitte anfordern:

[Mail...](#)

2. Informationsveranstaltung Kultur & Demenz

Inklusion bedeutet auch die Möglichkeit der echten Teilhabe am sozialen und gesellschaftlichen Leben. Das Besuchen von öffentlichen kulturellen Einrichtungen bietet Möglichkeit für ästhetische Erfahrung und kann Erfahrungsräume öffnen. Menschen mit Demenz die Möglichkeit zu geben, am kulturellen Angebot der Gemeinschaft teilzunehmen und die Vielfalt der Gesellschaft real abzubilden kann auch Aufgabe der Kultureinrichtungen und Kulturschaffenden sein. Die Informationsveranstaltung „Kultur und Demenz“ möchte Kultureinrichtungen und Kulturschaffende für die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen sensibilisieren und die Möglichkeit bieten, die Kulturlandschaft auch für diese Nutzergruppe zu öffnen:

Informationsveranstaltung Kultur & Demenz

01.12.2020, 14.00 Uhr

(Einladung im Anhang)

Aus den Ministerien und anderen Gremien:

3. Auftaktveranstaltung zum Achten Altersbericht

Die Digitalisierung verändert unser Leben in allen Bereichen und bringt auch für ältere Menschen Veränderungen und neue Herausforderungen mit. Wie Seniorinnen und Senioren an diese Herausforderungen herangehen, hat die Achte Altersberichtscommission untersucht. Es findet eine digitale Veranstaltung dazu statt am 5. November, Veranstalter ist das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA). (Quelle: Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit)

[Mehr dazu...](#)

[Download Achter Altersbericht...](#)

4. Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen: Empfehlungen

„Der Fachbeirat »Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen«, an dem auch das BBE beteiligt ist, hat mit Beschluss vom 1. Oktober 2020 Empfehlungen an die digitale Wirtschaft verabschiedet. »Empfehlungen an die digitale Wirtschaft: Selbstbestimmung und Teilhabe für ältere Menschen auf dem Weg in eine humane digitale Gesellschaft!«. Der 2018 vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) einberufene Fachbeirat versteht sich als unabhängiges, sektorenübergreifendes und interdisziplinäres Gremium von Sachverständigen. Leitmotiv des Fachbeirats ist die Förderung von Teilhabe und Selbstbestimmtheit sowie der digitalen Souveränität älterer Menschen.“ (Quelle: BBE – Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement)

[Mehr dazu...](#)

Fachtage, Kongresse und Seminare

5. Online-Fachtag „Demenzsensible Kommune“ – Herausforderungen und Strategien

„Einen Lebensraum für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen zu schaffen, der Teilhabe und ein langes Leben im gewohnten Umfeld ermöglicht, ist Aufgabe der Kommunen. Aber was gehört zu einer demenzfreundlichen Kommune und wer sind die verantwortlichen Akteure?

Beim Fachtag „Demenzsensible Kommune“ soll die nationale Demenzstrategie in den Blick genommen, Strukturen für eine demenzfreundliche Kommune aufgezeigt und von den Erfahrungen verschiedener Kommunen gelernt werden.

Am Freitag, 06. 11.2020, findet der Online-Fachtag als Kooperationsveranstaltung der Deutschen Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e. V. und der Gerontopsychiatrischen

Fachkoordination (GeFa) Mittelfranken/Fachstelle für Demenz und Pflege Mittelfranken statt.“ (Quelle: Fachstelle für Demenz und Pflege Bayern)

[Mehr dazu...](#)

6. Silbernetz Online-Kongress: „Netzwerk gegen Einsamkeit im Alter“ am 12. und 13. November 2020

„Am 12. und 13. November 2020 findet der Kongress „Netzwerk gegen Einsamkeit im Alter“ statt. Die Veranstaltung findet als Online-Kongress statt. Die Gebühr für die zweitägige Veranstaltung beträgt 80 Euro, ermäßigt 45 Euro pro Person. Der Kongress findet in den Sprachen Deutsch und Englisch statt.“ (Quelle: Silbernetz)

[Mehr dazu...](#)

7. Teilhabe statt Ausgrenzung: Diversität und Inklusion in der kulturellen Altersbildung

Am 26.11.2020 veranstaltet kubia gemeinsam mit der Fachhochschule Münster/Fachbereich Sozialwesen und der Akademie Franz Hitze Haus in Münster die 5. Fachtagung Kunst- und Kulturpädagogik. Unter dem Titel "Teilhabe statt Ausgrenzung" geht es um diversitätssensible und inklusive Ansätze in der kulturellen Altersbildung. Anmeldungen sind ab sofort möglich. (Quelle: kubia – Kompetenzzentrum für Kulturelle Bildung im Alter und Inklusion)

[Mehr dazu...](#)

Förderprogramme und Praxishilfen

8. Förderung Bürgerschaftliches Engagement

Mit ihrem Förderprogramm „Gemeinsam wirken in Zeiten von Corona“ legt die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) ein erstes finanzielles Unterstützungsangebot für Engagement und Ehrenamt vor, nachdem sie im Juli 2020 ihre Arbeit aufgenommen hatte. Schwerpunkte der Förderung werden die Themen Digitalisierung, Nachwuchsgewinnung und die Förderung des Ehrenamts und bürgerschaftlichen Engagements in strukturschwachen und ländlichen Räumen sein. Anträge sind ab sofort möglich. Es können Einzelvorhaben bis zu 100.000 Euro gefördert bzw. Anträge bis zu 1,5 Mio. Euro zum Zwecke der Weiterleitung gestellt werden. Der Stiftung stehen für das Jahr 2020 rund 23 Mio. Euro zur Verfügung. Ab 2021 soll sie jährlich rund 30 Mio. Euro aus dem Bundeshaushalt erhalten. (Quelle: Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt)

[Mehr dazu...](#)

9. Mehrgenerationenhäuser

Am 1. Januar 2021 startet das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend das neue Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus „Miteinander- Füreinander“. Die bestehenden Mehrgenerationenhäuser treten mit dem neuen Programm in eine acht Jahre lange Förderung. Mehrgenerationenhäuser sind offene Begegnungsorte und Treffpunkte für alle Menschen, unabhängig ihres Alters oder ihrer Herkunft. Sie ermöglichen Teilhabe, Engagement und Partizipation sowie ein nachbarschaftliches und generationenübergreifendes Miteinander. Sie unterstützen ihre Kommunen bei der Gestaltung des demografischen Wandels und gleichwertiger Lebensverhältnisse vor Ort. Neue Schwerpunkte setzt das Programm in der Stärkung des sozialen Zusammenhalts und der Demokratie, in der digitalen Bildung und der ökologischen Nachhaltigkeit. (Quelle: Bundesministerium für Familie, Frauen und Jugend)

[Mehr dazu...](#)

10. Deutsche Fernsehlotterie - Fördermittel digital

Die Bewerbung um eine Förderung aus Mitteln der Deutschen Fernsehlotterie erfolgt ab dem 5. Oktober 2020 ausschließlich auf digitalem Weg. Dann geht das Förderportal der Stiftung Deutsches Hilfswerk an den Start, die die von der Soziallotterie eingespielten Zweckerträge bundesweit an soziale Projekte vergibt. Über das digitale System können gemeinnützige Organisationen im Vorfeld bei den zweimal im Jahr stattfindenden Vergabesitzungen Fördermittelbewerbungen einreichen. Im Förderportal gibt es bereits jetzt Informationen, wie sich Organisationen auf die Bewerbung vorbereiten können. Der nächste Bewerbungszeitraum endet am 22. Januar 2021.

(Quelle: kurz & bündig – Diakonisches Werk Bayern)

[Mehr dazu...](#)

11. Koordinationsstelle Pflege und Wohnen bietet erweitertes Beratungsangebot

„Seit 1. August 2020 bietet die „Koordinationsstelle Pflege und Wohnen“ im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege ein Informations-, Beratungs- und Serviceangebot rund um das Thema Pflege und Wohnen. Dabei steht die Beratung zu Ambulant betreuten Wohngemeinschaften, Tagespflegen und innovativen Wohnformen, die Pflege integrieren im Vordergrund. Die Arbeit der Koordinationsstelle „Ambulant betreute Wohngemeinschaften in Bayern“ wird in gewohnter Weise weitergeführt, aber in die neue Koordinationsstelle „Pflege und Wohnen“ integriert. (Quelle: Koordinationsstelle Wohnen im Alter)

[Mehr dazu...](#)

Neues für Senioren und Seniorinnen:

12. SeniorenMitWirkung: Online-Umfrage

Das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales bittet Sie um Ihre Teilnahme an dieser Befragung, es soll ein Seniorenmitwirkungsgesetz auf den Weg gebracht werden. Alle Angaben werden selbstverständlich anonym behandelt und ausgewertet. Es erfolgt keine Speicherung personenbezogener Daten. (Quelle: Bayerisches

Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales)

[Mehr dazu...](#)

Pflegende Angehörige:

13. Deine Krankheit macht mich krank - Angehörige von depressiv Erkrankten gendersensibel begleiten und stärken

Am 30. Oktober 2020 bietet die Arbeitsgruppe „Gender und Depression“ eine Online-Fachtagung zum Thema "Deine Krankheit macht mich krank. Angehörige von depressiv Erkrankten gendersensibel begleiten und stärken" an.

(Quelle: Deutsche DepressionsLiga e. V.)

[Mehr dazu...](#)

14. Aktualisierte Patientinformationen Depression

Das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) hat ihre Kurzinformation „Depression – eine Information für Angehörige und Freunde“ auf den neuesten Stand gebracht: Sie haben erfahren, dass jemand eine Depression hat. Sie möchten gerne helfen, wissen aber nicht recht wie. Diese Information richtet sich an Angehörige und Bekannte von Menschen, die an einer Depression erkrankt sind. Sie erhalten Hinweise, wie Sie mit dieser Situation umgehen können. (Quelle:

Deutsche DepressionsLiga e. V.)

[Mehr dazu...](#)

15. Merkzettel: Schluss mit tränenden Augen!



Merkzettel:



TÜREN

Für an Demenz erkrankte Menschen kann es sehr frustrierend sein, vor einer deutlich erkennbaren, aber verschlossenen Türe zu stehen. Was ist zu beachten?

- Eine auffällige Gestaltung des Türblatts, der Türzarge oder des Türgriffs lädt zum Benutzen ein.
- Durch kontrastarme Gestaltung („Tapetentüre“) oder einen Vorhang kann die Türe `verborgen` und unnötiger Türkontakt verringert werden.
- Bodentief verglaste Außentüren laden besonders zum nach draußen Gehen ein. Hier kann mit einer bis auf Brüstungshöhe aufgebrauchten Folie die Grenze zwischen Innen und Außen verdeutlicht werden. Im geschlossenen Zustand wirkt die Türe optisch dann wie ein Fenster.



Bayerisches Institut für alters- und demenzsensible Architektur | Bifada
96049 Bamberg | Im Fischerhofschlößchen | Gaustadter Hauptstraße 109 a
Fon +49 (0)951 96515-0 | Fax +49 (0)951 96515-55 | www.bifada.de | info@bifada.de

(Quelle: Fachstelle für Demenz und Pflege Bayern)

Ambulante Versorgung:

16. Coronavirus-Testverordnung

Seit 14. Oktober ist die Corona-Testverordnung in Kraft. Beschäftigte in der ambulanten Pflege können sich demnach einmal pro Woche kostenlos einem Antigen-Test unterziehen. Auch Pflegebedürftige in der ambulanten Pflege haben Anspruch auf einen Schnelltest. In ambulanten Einrichtungen können bis zu 10 PoC-Antigen-Tests (PoC: Point of Care) je gepflegter / betreuter Person pro Monat in eigener Verantwortung

beschafft und genutzt werden. Grundlage für die Beschaffung und Nutzung der Tests ist ein Antrag beim öffentlichen Gesundheitsdienst sowie ein einrichtungsbezogenes Testkonzept. Für die Erarbeitung dieses Konzepts entwickelt das BMG gerade eine Hilfestellung. (Quelle: Pflegenetzwerk Deutschland – Eine Initiative des Bundesministeriums für Gesundheit)

[Mehr dazu...](#)

17. Corona-Testverordnung: BMG veröffentlicht Hilfe zur Antragstellung

Das Bundesgesundheitsministerium (BMG) hat eine Hilfestellung für die einrichtungsbezogenen Corona-Testkonzepte und die Anträge für die Corona-Schnelltests veröffentlicht. Um die in der Corona-Testverordnung festgehaltenen Corona-Schnelltests beschaffen zu können, müssen Pflegeeinrichtungen einen Antrag beim öffentlichen Gesundheitsdienst stellen und ein einrichtungsbezogenes Testkonzept vorlegen. Die neue Hilfestellung des BMG soll Einrichtung bei der Antragstellung sowie dem Erstellen des Testkonzeptes unterstützen. (Quelle: Häusliche Pflege Zeitschrift)

[Mehr dazu...](#)

18. Pflegeberatung - § 7a SGB XI und § 37 Abs. 3-8 SGB XI

„Wie wirksam ist die Pflegeberatung – auch aus der Sicht der Beratenden? Dies wurde jetzt in einer Studie untersucht. Die Studie bietet nicht nur eine Übersicht über die Struktur der Pflegeberatung in Deutschland, sondern enthält auch Handlungsempfehlungen, wie diese weiter verbessert werden kann. Ein zentrales Ergebnis:

Pflegeberaterinnen und -berater wünschen sich eine bessere Vernetzung untereinander, um über eine engere Zusammenarbeit und den Erfahrungsaustausch die Qualität der Beratung auszubauen. Die Studie empfiehlt für die Umsetzung u. a. den Einstieg in die Vernetzung zu vereinfachen, zum Beispiel durch lokale Ansprechpersonen.“ (Quelle:

Pflegenetzwerk Deutschland)

[Mehr dazu...](#)

19. Handreichung „Temporäre Wohnangebote“, herausgegeben vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

„Wenn wir an temporäres Wohnen denken, fallen einem zunächst Beispiele von Studenten ein. Dass aber temporäres Wohnen gerade im demografischen Wandel auch für alte Menschen von Bedeutung sein kann, zeigt die Handreichung „Temporäre Wohnangebote“ des FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e. V., herausgegeben vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Gerade im Pflege- und Unterstützungsbereich gibt es Situationen, wo Menschen vorübergehend in einem Heim untergebracht werden müssen. Ein Beispiel ist der Urlaub von pflegenden Familienangehörigen. Das bedeutet aber, der alte Mensch muss aus seiner gewohnten Umgebung

weg. Dass es durchaus Alternativen geben kann, zeigt die genannte Handreichung. Diese wurde im Projekt „Häusliches Wohnen stärken, pflegende Angehörige unterstützen“ erarbeitet. Die geschilderten Projekte stellen Möglichkeiten der quartiersbezogenen Kurzzeitpflege dar. Die Handreichung weist auch darauf hin, dass die Wohnraumversorgung besser an den aktuellen Bedarf angepasst werden muss. (Quelle: Koordinationsstelle Wohnen im Alter)

[Mehr dazu...](#)

20. Gesundheitsapps – Medizinische Anwendungen auf Rezept

Seit Oktober 2020 werden die Kosten von bestimmten, geprüften und vom Arzt verordneten Gesundheits-Apps von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen. (Quelle: Verbraucherzentrale)

[Mehr dazu...](#)

21. Wie stehen Menschen mit Demenz und Angehörige zu Smartphones und Co.?

Digitale Angebote können das Leben erleichtern - und werden dennoch von älteren Menschen deutlich weniger genutzt als von jüngeren. Wie stehen Menschen mit Demenz und pflegende Angehörige zu digitalen Technologien? Das hat ein Forscherteam aus Spanien und Schweden untersucht. (Quelle Text und Bild: DigiDEM Bayern)



[Mehr dazu...](#)

22. Vorteile der Telemedizin bei Demenz

Per Mausklick in die Sprechstunde: Nicht erst seit Corona ist diese Möglichkeit noch stärker in den Fokus gerückt. Schon Ende vergangenen Jahres wurde die Telemedizin durch das neue Digitale-Versorgung-Gesetz gestärkt. Zwei US-amerikanische Studien haben sich mit Telemedizin bei Demenzerkrankungen befasst. (Quelle Text und Bild: DigiDEM Bayern)



[Mehr dazu...](#)

23. Video-Telemedizin wirksamer als telefonische Beratungen

Die simpelste Form der Telemedizin sind Telefonate. Was bringen ergänzende Video-Beratungen? Die Frage steht im Mittelpunkt einer Studie aus Hongkong. Die Autor*innen wollten herausfinden, wie sich die beiden telemedizinischen Formen auf Menschen mit geistigen Beeinträchtigungen und pflegende



Angehörige auswirken, und zwar in der Phase des social distancing. (Quelle: Text und Bild: DigiDEM Bayern)

[Mehr dazu...](#)

Fachinformationen:

24. Einsam in die Depression: Mehr Betroffene seit Corona

„Seitdem die Corona-Pandemie ausgebrochen ist, leiden mehr Menschen unter Depressionen. Nicht selten trifft es ältere Menschen, die allein sind - wie die 80-jährige Hanna.“ (Quelle: Norddeutscher Rundfunk)

[Mehr dazu...](#)

25. Anhedonie: Keine Lust

„Manche Menschen mit psychischen Erkrankungen, vor allem solche mit Depressionen, fühlen sich nicht nur niedergeschlagen, sondern empfinden auch keinerlei Freude mehr. Wie kann man ihnen helfen?“

(Quelle: Spektrum der Wissenschaft)

[Mehr dazu...](#)

26. Johanniskraut – gute Laune aus gelben Blüten?

Häufig wird Johanniskraut als pflanzliches Antidepressivum angewendet. Wann tritt die Wirkung ein? Was sollten diejenigen beachten, die Tabletten, Tropfen oder Dragees damit nehmen? (Quelle: Spektrum der Wissenschaft)

[Mehr dazu...](#)

27. Praxis-Leitfaden zur Berücksichtigung sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in der Pflege

Der Praxis-Leitfaden informiert stationäre und ambulante Dienste über eine Vielzahl praxiserprobter Strategien zur Einführung, Umsetzung und Aufrechterhaltung LSBTI*-diversitätssensibler Pflege. Er basiert auf den Erfahrungen des Modellprojektes „Qualitätssiegel Lebensort“.

(Quelle: Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit)

[Mehr dazu...](#)

28. Neuerscheinung: Sprachleitfaden „Demenz“

„Wenn wir über das Thema Demenz, über Menschen mit einer Demenzerkrankung oder auch mit ihnen sprechen, ist eine angemessene Sprache ganz wesentlich. Sie soll nicht stigmatisieren, sondern das Verständnis, die Inklusion und die Teilhabe der Betroffenen fördern und letztlich zu einer guten Lebensqualität aller Beteiligten beitragen. Um diesem Ziel näher zu kommen, haben die deutschsprachigen Alzheimer- und Demenz-Organisationen (DADO) unter Beteiligung von Menschen mit Demenz aus mehreren Ländern den Sprachleitfaden „Demenz“ entwickelt. Er wendet sich an professionell in der Behandlung, Betreuung und Pflege Tätige, an Medienschaffende, die Politik sowie die allgemeine Öffentlichkeit. (Quelle: Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V.)

[Download...](#)

29. Mediathek

Die Fachstelle für Demenz und Pflege Bayern hat ihr Angebot erweitert. Ab dem 01.10.2020 finden Sie auf der Internetseite auch eine Mediathek. Diese enthält schwerpunktmäßig Praxisratgeber & Fachliteratur zu unseren Bereichen Demenz, Angebote zur Unterstützung im Alltag und Beratung. Schauen Sie doch einfach mal rein! (Quelle: Fachstelle für Demenz und Pflege Bayern)

[Mehr dazu...](#)

Kurzweiliges:

30. „Song für Opa“ – Videoclip einer Schülerin

Zum Welt-Alzheimerstag hat die DAIZG den „Song für Opa“ von Katharina Neumann exklusiv veröffentlicht. Die zwölfjährige Schülerin aus Aachen hat im Rahmen eines Kulturprojektes ihrer Schulklasse ein Lied über ihren demenzerkrankten Opa Toni geschrieben. Gemeinsam mit ihren Klassenkameraden und den Projektleitern Petra Jansen und Warner Poland ist daraus ein einfühlsames Lied entstanden. Die DAIZG freut sich gemeinsam mit Katharina den Videoclip zum Song präsentieren zu können, der zusammen mit den Projektleitern und einem kleinen Filmteam produziert wurde.

[Zum Videoclip...](#)

31. Der Senioren-Chor "Heaven Can Wait" trifft die Metal-Band "Lord Of The Lost"

Die 93-jährige Ruth Rupp steht immer noch auf der Bühne. Mit ihrem Senioren-Chor "Heaven Can Wait" tritt sie regelmäßig bei Konzerten auf.

Nun wagten die Alten ein Experiment: Sie sangen gemeinsam mit der Heavy Metal-Band "Lord Of The Lost". Die Dokumentation dazu ist in der ZDF-Mediathek zu sehen. (Quelle: kuba - Kompetenzzentrum für Kulturelle Bildung im Alter und Inklusion)

[Mehr dazu...](#)

32. "Morgen ist leider auch noch ein Tag – Irgendwie hatte ich von meiner Depression mehr erwartet"

Unterhaltsam und selbstironisch erzählt Tobi Katze am 13. November 2020 von 19.00 -20.30 Uhr online und kostenlos Geschichten über das Leben mit einer psychischen Störung, die er mit 4 Millionen Menschen in Deutschland teilt. Spricht man so über Depression? Ja, genau so! Und es darf herzlich gelacht werden. (Quelle: SEKO – Selbsthilfekoordination Bayern)

[Zur Anmeldung...](#)

Aus der Region:

33. Ausstellung „Demenz verstehen“ in Bad Königshofen

Die vhs in Rhön und Grabfeld in Kooperation mit der Gerontopsychiatrischen Vernetzung Main/Rhön lädt am Freitag, 06.11., und Samstag, 07.11., in die Museen in der Schranne ein. Dort wird ein „Demenzparcours“ gezeigt, in dem man sich mit der Gefühlswelt eines Menschen mit Demenz auseinandersetzen kann. Außerdem findet täglich um 15.00 Uhr ein Einführungsvortrag zum Thema Demenz statt. Der Eintritt zu Ausstellung und zum Vortrag sind frei. (Quelle: vhs Rhön und Grabfeld)

[Mehr dazu...](#)

34. Angebote des MGH Schwebheim



Herbst 2020

Das MGH Schwebheim bietet folgende Angebote:
Ein medizinisches Aufklärungsgespräch zu Infektionswegen und Hygienemaßnahmen mit Frau Dr. Klingele am

Montag, 9.11.2020, 16.30 - 18.00 Uhr

Mittwoch, 25.11.2020, 10.00 - 11.30 Uhr

Donnerstag, 26.11.2020, 15.00 - 16.30 Uhr

Eine Möglichkeit, digitale Möglichkeiten zu nutzen, um selbst zu kommunizieren oder Hilfsangebote zu organisieren, durch

a) outlook-Kalender Schulung mit Hr. Förster **am 12.11.2020**

b) Handysprechstunde nach Terminvereinbarung

Anmeldung bitte im MGH unter: 09723-9381395. Es gelten die aktuellen Hygiene- und Verhaltensregeln.

35. Außensprechstunde des Pflegestützpunkt Rhön/Grabfeld

Der Pflegestützpunkt bietet ab sofort jeden 1. Freitag im Monat Außensprechstunden in Bischofsheim an. Die nächsten Termine sind am

6. November und am 4. Dezember jeweils von 08.00 – 12.00 Uhr im Rathaus in Bischofsheim.

Unsere Dienstleistungen:

36. Kompaktkurs Demenz

Auf Nachfrage führen wir in Kooperation mit der Initiative Demenz-Partner der Deutschen Alzheimer Gesellschaft bei Bedarf eine ca. 90-minütige Schulung für Interessierte durch. Die Schulung vermittelt Basiswissen über die Krankheit und den Umgang mit der erkrankten Person. Für nähere Informationen sprechen Sie uns an oder schreiben uns eine Nachricht: Tel.: 09721 2087-220 oder [Mail](#)

37. Aktuell verfügbare Vorträge der Gerontopsychiatrischen Vernetzung in der Region Main/Rhön

- Demenz verstehen
- Demenz – Depression – Einsamkeit
- (Unipolare) Depression
- Alter bilden
- Substanzmissbrauch im Alter
- Betreuungsrecht – Vorsorgevollmacht – Patientenverfügung
- Kommunikation und schwierige Gesprächssituationen

Sollten Sie in Zukunft kein Interesse mehr an unserem Newsletter haben, dann schicken Sie uns eine kurze Nachricht an folgende Mailadresse:

Vernetzung-mainrhoen@diakonie-schweinfurt.de

Der Newsletter ist auch jederzeit nachzulesen auf unserer Homepage:

www.vernetzung-mainrhoen.de

Beste Grüße

Gerontopsychiatrische Vernetzung in der Region Main/Rhön

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Impressum:

"Gerontopsychiatrische Vernetzung in der Region Main-Rhön"

Gymnasiumstraße 14

97421 Schweinfurt

Tel.: 09721 2087-220

Für die Inhalte im Sinne des Telemediengesetzes Abschnitt 1 - 5 (seit dem 01. März 2007, früher § 6 Satz 1 TDG) ist Pfarrer Jochen Keßler-Rosa verantwortlich.

Sitz: Schweinfurt / Amtsgericht, Vereinsregister-Nr. VR 248

Finanzamt Schweinfurt, StNr.: 249/110/71114

Vorstand: Pfarrer Jochen Keßler-Rosa